

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

10.3.1889 (No. 59)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087355)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5spaltige Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 59. Sonntag, den 10. März 1889. 15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Hof- und Personal-Nachrichten).  
Se. Majestät der Kaiser und Königin empfingen gestern Vormittag um 10<sup>1/2</sup> Uhr den Staatsminister Freiherrn von Lucius und arbeiteten von 11 Uhr ab mit dem Kriegsminister, General Bronsart von Schellendorf, sowie von 11<sup>1/2</sup> Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts, General-Lieutenant von Hasse. Nachmittags, nach einer mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin gemeinsam unternommenen Ausfahrt, erledigten Se. Majestät Regierungsgeschäfte und führten von 6 bis 8 Uhr einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generaladjutanten von Wittich. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta begrüßte heute die Großherzoglich badischen Herrschaften bei ihrer Ankunft aus Karlsruhe im königlichen Palais und empfing später den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.  
— Die Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. findet morgen 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags in dem ehemaligen Fahnen- und Empfangszimmer, wo ein Altar mit schwarzem Sammet überdeckt aufgestellt ist, statt. Oberhofprediger Dr. Kögel wird die Gedächtnisrede halten. Nach der Feier wird sich der Kaiser nach Charlottenburg begeben und einen Lorbeerkranz am Sarge Kaiser Wilhelm I. niederlegen.  
— Feldmarschall Graf Moltke, der heute sein 70jähriges Militär-Jubiläum feiert, hat sich allen Kundgebungen dadurch entzogen, daß er für den heutigen Tag Berlin verlassen hat.  
— Das Abgeordnetenhaus nahm das Schulgesetz nach der Regierungsvorlage mit 239 gegen 114 Stimmen an (Freisinnige, das Zentrum und von den Nationalliberalen die Abgg. Schmelzer und Plünder). Bei der Schlussabstimmung stimmten auch die Freisinnigen für das Gesetz. — Der Antrag Hüne bezüglich der Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer ist eingegangen.  
— Premierlieutenant Fehr. von Gravenreuth ist nunmehr an Stelle des Hauptmanns Wigmann zum auswärtigen Amte zur Dienstleistung kommandirt worden. v. Gravenreuth gedent am 14. März über München und von da mit Passagierdampfer nach Aegypten zu gehen, wo er die in Kola gehortete „Martha“ erwartet, weil deren Ankunft in Hamburg wegen der Eisverhältnisse nicht so rechtzeitig erfolgen kann, daß ihre Abreise, wie beabsichtigt, am 11. März vor sich gehen könnte. Es wird übrigens mit allen Kräften Tag und Nacht an der Fertigstellung der Ausrüstung gearbeitet, damit, sowie die „Martha“ eintrifft, ohne Zeitverlust Verladung und Abreise erfolgen kann. Sobald es die Schiffsfahrtsverhältnisse erlauben, gehen auch die 5 von Wigmann gekauften Transportdampfer, die theils in Hamburg, theils in Wilsingen liegen, ab.  
— Nach dem amtlichen russischen Bericht über die Beschließung von Sagallo durch den französischen Admiral Dery wurden durch die französischen Kanonen ein Mann, zwei Frauen und drei Kinder getödtet.  
— Zu den Vorgängen in Serbien bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Rundschau aus dem Auslande: Läßt man das Geheime im Griffe nochmals an sich vorüberziehen, so muß auch konstatiert werden, daß bis zum Eintritt der letzten entscheidenden Wendung eine gewisse Unsicherheit und Unklarheit bestand, welche darin ihren Grund hatte, daß Zweifel an dem endgiltigen Charakter des Rücktritts König Milan's obwalteten. Es kam auch die Eventualität eines nur zeitweiligen Aufenthalts des Monarchen im Auslande und seiner späteren Rückkehr auf den Thron in Betracht.

Indeß hat, wie die Thatfachen lehren, König Milan es vorgezogen, ein für alle Mal eine klare Situation zu schaffen, und dieser Wunsch war es, der ihn zur Niederlegung seiner dornenvollen Würde, zum Kron- und Thronverzicht zu Gunsten seines Sohnes veranlaßte. Die uneingeschränkten Sympathien der europäischen Höfe und Politiker nimmt König Milan in sein künftiges Leben als Privatmann hinüber. Daß dem nunmehrigen Regenschaftsleiter, Herrn Risittsch, der in einem bedeutsamen Augenblick zu erneuter staatsmännlicher Thätigkeit berufen wird, dasjenige Maß an moralischem und politischem Kredit nicht mangelt, welches ihm die Lösung seiner Aufgabe möglichst erleichtern kann, ist an dieser Stelle bereits wiederholt hervorgehoben. Herr Risittsch besitzt einen erprobten Charakter und ein durch reiche Erfahrungen geläutertes Urtheil, verbunden mit klarem Verstandniß für die Existenz- und Prosperitätsbedingungen des serbischen Staates. Es wird den Anforderungen seines verantwortungsschweren Amtes um so eher zu genügen im Stande sein, da König Milan's Verdienst es ist, der serbischen Politik seit Jahren einen stabilen Grundzug, einen traditionellen Inhalt gegeben zu haben, mit welchem sich zu Ruhm und Frommen der wahren Interessen des Königreichs auch unter den Aufspizien des neuen Monarchen weiter wirtschaften läßt, zumal die vortrefflich geregelten internationalen Beziehungen Serbien's der Regenschaft gestatten, sich in erster Linie mit den interpolitischen Schwierigkeiten zu befassen, die ja auch allein den König Milan zur Fassung und Ausführung seines nunmehr vollzogenen Thronverzichts-Anschlusses bewogen.

München, 7. März. Der päpstliche Nuntius, Ruffo-Scilla, ist heute hier wieder eingetroffen.  
Nürnberg, 7. März. In dem Besuche des Bischofs von Passau ist eine Verringerung eingetreten. — In dem oberpfälzischen Städtchen Tirschenreuth sind mehrere Falschmünzer verhaftet worden.

### Ausland.

Paris, 8. März. Das „Vörsenblatt“ erklärt, dank getroffener Maßnahmen ist keinerlei Katastrophe des Komptoir d'Escompte zu befürchten. Alle an das Institut heranretenden Forderungen werden befriedigt werden.  
Paris, 8. März. Die Blätter melden, der Finanzminister berief gestern Abend die Chefs der größten Kreditinstitute ins Finanzministerium, um sich über die Mittel zur Beilegung der Vörsenpanik zu verständigen. Die Versammlung beschloß, den Vorschlag an das Komptoir d'Escompte von 60 auf 100 Millionen zu erhöhen. Ein Substitut wurde gebildet, das unter Garantie 100 Millionen von der Bank von Frankreich erheben soll. Die Bank von Frankreich sagte Vorschlag zu.  
— Dem Journal des Debats zufolge soll der Ministerrath heute Vormittag beschloßen haben, die Verbannung des Herzogs von Aumale aufzuheben.  
Rom, 7. März. Der Herr v. Schöler begab sich heute mit den übrigen diplomatischen Vertretern zum Papste und brachte demselben zum Jahrestage seiner Krönung seine Glückwünsche dar.  
London, 8. März. Die Marinevorlage läßt die Fachtsee unbeschränkt; die Rabitalen greifen sie empört an. — Einem Telegramm des Standard aus Shanghai von gestern zufolge hätten sich bei der Thronbesteigung des jungen Kaisers in ganz China Anzeichen größerer Feindseligkeit gegen Ausländer bemerkbar gemacht. Von der chinesischen Garnison in Chesoo wurde sogar ein Angriff auf die dortige Fremdenkolonie befürchtet und sei die britische Korvette „Mutine“ zum Schutze der Europäer dorthin entsandt worden.

Stockholm. Nach einer Meldung aus Stockholm hat die zweite Kammer beschloßen, die Interpellation des Deputirten Bergell über die Haltung Schwedens während eines eventuellen Krieges zwischen Deutschland und einer anderen Macht nicht zuzulassen.  
Petersburg, 8. März. Der Maß, welchen den Finanzminister zur Ausgabe der ausschließlich zu Konvertierungszwecken bestimmten 4prozent. konsolidirten Eisenbahnanleihe von nominal 700 Millionen Franks ermächtigt, soll heute publizirt werden.  
Belgrad, 8. März. Die Proklamation der Regenten drückt vorerst das lebhafteste Bedauern aus, daß das Staatsleben Serbiens und die Regierung des Herrschers entbehre, der reiche staatsmännische Erfahrungen mit glänzenden Geistesfähigkeiten vereinte. Auf die Regierung des Königs zurückblickend konstatiert sie, eine unparteiische Geschichtsschreibung werde das Zeugniß ausstellen, daß König Milan volles Anrecht auf die Anerkennung Serbiens habe. Bezüglich der äußeren Politik bemerkt sie, die Regentenschaft werde nicht nur die vom König Milan errungene Freundschaft der Großmächte aufrecht zu erhalten, sondern dieselbe mittelst guter völkerrechtlicher Beziehungen und der Achtung internationaler Verträge fortzuentwickeln und zu ergänzen suchen. In Innern müsse Serbien durch die Aufrechterhaltung der Rechtsordnung den inneren Frieden zu einem echten Rechtsstaate herangreifen und hierdurch das Element des Friedens und der Ordnung sowohl zu Hause als auch in dem Reigen der Balkanvölker verbleiben. Mit einem neuen Könige auf dem Throne und einer neuen Verfassung im Staatsleben, möge auch ein neues Leben, eine neue Aera ersten Schaffens und der Sparsinn erwachen und eine Epoche des Nationalwohlstandes heranzubringen. Alle müssen den Thron des jungen Königs mit treuer Liebe umringen und alles aufwenden, damit, wenn der Tag herankomme, dem Könige ein zufriedenes und glückliches fortgeschrittenes Serbien übergeben werden könne. Die Proklamation macht einen ausgezeichneten Eindruck. Aus dem Innern des Landes langen zahlreiche Begrüßungstelegramme an den König und die Regentenschaft an.  
Belgrad, 8. März. Die Stapschima wird demnächst zu einer außerordentlichen Session behufs Vereidigung der Regenten auf die neue Verfassung zusammentreten. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt König Milan sich zunächst nach Pest und Wien und von da auf einige Wochen nach Abazzia zu begeben, sodann aber über Konstantinopel eine mehrwöchentliche Reise nach Syrien und Aegypten zu unternehmen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. März. Die Inbetriebung der Schiffsjungens III. Jahrganges an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ wird am 14. ds. Mts. durch den Chef der Nordstation stattfinden. — Die Aufseherin 1. Kl. Dr. David und Dr. Damman sind zum Operationskursus nach Berlin und Dr. Koch zum Operationskursus nach Gressowald abgereist. — Rentz S. Engel I hat einen kurzen Urlaub nach Berlin und Maschinen-Untersingenieur Schlichter einen 4stägigen Urlaub nach Wittenbitten angetreten.  
Kiel, 8. März. Bei der Schiffsjungens-Abtheilung zu Friedrichsort gelangen am 1. April d. J. 170 Schiffsjungens zur Einstellung. Nach Beendigung ihrer Einleitung und Ausrüstung erfolgt die Ueberweisung der Jungen an die in Dienst stehenden Schiffsjungensbrigg „Musquito“ und „Kover“, deren Stammanwartschaften bereits besetzt worden sind. Die letzteren werden auf diese Schiffe schon früher kommandirt, um dieselben zur Aufnahme der jungen Jügel vorzubereiten und selbst mit den Einrichtungen vertraut zu werden. Nach Ueberweisung der Schiffsjungens an Bord beginnt deren routinemäßige Ausbildung. Zunächst verbleiben die Schiffe im Kieler Hafen. Neben der ersten infanteristischen Ausbildung der Jungen, erhalten dieselben Instruction über Schiff und Taktelage und werden zur selbstständigen Bedienung der letzteren

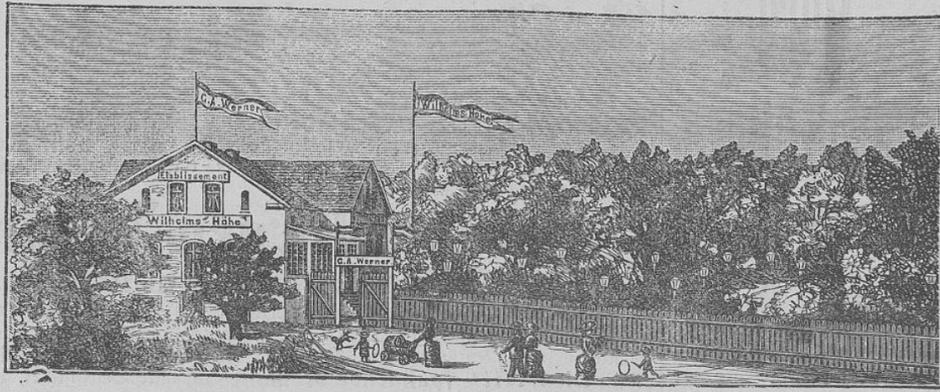
**Die Ghestifterin.**  
Von H. Palm-Parzen.  
Verfasserin von „Maretta Tonelli“, „Mädchenliebe“, „Am Malarsee“ etc.  
(Fortsetzung.)  
Das Schauspiel war somit beendet, die Zuschauer begaben sich fort, folgten dem vorausschreitenden Kellner, der die Bleidlaternen hoch hob, um den Weg ins Hotel zurück zu zeigen. Schweigend, aber mit ädgerndem Schritt folgte auch Lothar; Nelde hatte leise ihren Arm aus dem Schein gezogen, ihr war's, als sei sie nun für immer von ihm getrennt, als habe sich mit ihrem Belanntniß eine Kluft zwischen sie gelegt, die kein Wort mehr auszufüllen im Stande war. Aber während sich ihrer weibliche Resignation bemächtigte, verließ Lothar die künstlich behauptete Ruhe. Er stand wieder an einem Wendepunkte seines Lebens. Ein himmlisches Glück hatte ihm gewinkt und sich dann langsam wieder in unabschließbare Ferne zurückgezogen. Dort, wo es gestanden, sah er nichts mehr Leere und Dede. Er fühlte sich wieder als Ausgestoßener, als Verfehlter, der mit der sogenannten guten Gesellschaft nichts zu thun haben dürfe. Auf seinem Gesicht kam der augenblickliche furchtbare Kampf seines Innern zum Ausdruck. Begehren stritt mit Stimme klang heiser und behete vor innerer Erregung und Bitterkeit, als er sagte: „Ich muß jetzt fort, in das Licht und unter die offene Menge kann ich jetzt nicht treten, darum hier ein Lebenswohl ein ewiges.“  
Er suchte nach ihrer Hand, fand sie und nahm sie in seine beiden Hände. „Werden Sie glücklich“, murmelte er, „so glücklich wie ich unglücklich sein werde.“  
Thunselde fühlte ihre Hand mit heißen Klaffen bedeckt, dann ließ sie wieder frei gegeben, ihr Ohr vernahm, wie der leidenschaftlich regte Mann fortleitete in das Dunkel des Abends.  
In Tante Alma's Schlafzimmern brannte diesen Abend noch ein Licht. Wachenbes Unbehagen, qualende Unruhe, scheuchten den Schlaf von ihren Augen.  
Sie fing an, sich ernstlich um die jungen Leute zu sorgen.

Thunselde, Ernst, plötzlich auch Ella, keiner von ihnen zeigte sich mehr unbefangen, heiter und gesprächig, es lag wie ein Druck auf Aller Gemüthen, und dies theilte sich nun auch ihr mit.  
Als Ella ihr vorhin den Schawl gebracht und sie neben ihr, statt Dr. v. Verlaun, ihren Nissen erblickt, Thunselde sich dagegen gar nicht setzen ließ, überfiel sie neben aller Ungehaltenheit gegen den ungehorsamen Nissen förmlicher Schreck.  
Ernst wurde ausgeschied, sie zu suchen, sie ihr zuzuführen, Ella dagegen an ihrer Seite festgehalten. Wie still, wie einsilbig zeigte sich die Kleine plötzlich, wie gleichgültig für Alles, was um sie herum vorging, für das fremde, seltsame Schauspiel, dem sie vorhin noch mit voller Freude und Erwartung entgegengehehen hatte. O, Tante Alma merkte es wohl, daß sie Ernst entbehre, sich nach ihm umblidte, und einmal misstrauisch gemacht, begana sie zu beobachten und so entging es ihr nicht, daß sich der Nisse unweit von ihr aufgestellt, daß es ihm gar nicht einfiel, ihren Auftrag auszuführen, daß er endlich mit dem erdachten Bescheid zurückkehrte, Nelde sei nicht zu finden. Und während der ganzen Belanntung sah er statt auf die Umgebung immer nur auf Ella's blondes Köpfschen nieder, als gäbe es nichts Anziehenderes für ihn. Schrecklich! Sie zweifelte jetzt nicht mehr daran, daß er plötzlich Ella der Schwester vorzog, daß er im Begriff stand — flatterhaft und unbeständig, wie er war — der kaum errungenen Braut wieder untreu zu werden. Das durfte doch nicht sein, das war ja eine Blamage für seinen Charakter. Nelde mochte das Alles eher als sie errathen haben! Was nun thun?  
Das Gefühl, die Vorsehung der Thigen zu sein und bleiben zu wollen, machte sich wieder geltend, zugleich jener an Eigensinn grenzende Wille, durchzusetzen, was sie sich vorgenommen. Sie war entzückt von Ella, dem lieben, kleinen Mädchen und hätte sich um deren Willen in diesem Augenblick noch einen zweiten Nissen gewünscht, obgleich sie bisher der Meinung gewesen, fast zuviel der Sorge schon mit dem einen zu haben, aber so wie die Sache jetzt eingeleitet war, mußte sie bleiben, und zwar mit aller Energie festgehalten werden. Sie wollte Ernst das große Unrecht seiner Unbeständigkeit, seines Leichtsinns nochmals vorhalten, denn er zerrückte nicht nur dadurch Nelde's sondern auch der jüngeren Schwester Glück

um die sich ganz erschüttert Dr. v. Verlaun bewarb. Welch' ein Glück umschloß auch diese brillante Partie! Tante Alma schwelgte ordentlich in dem Gedanken, noch eine zweite Verlobung stiften zu können, ließ sich dann aber wieder von der augenblicklichen kritischen Lage der Dinge ablenken und zergrübelte sich darüber, wie sie wohl am besten Alles wieder in's Gleichgewicht bringen könne. Daß dies ihre, ganz unbedingt nur ihre Sache war, sah sie für selbstverständlich an.  
Lange noch ging sie sehr unruhig und voll Seufzen in ihrem Zimmer auf und ab, suchte erst nach Mitternacht ihr Lager auf und schlief wenig.  
Der nächste Morgen brachte ihr keine Gelegenheit zu einer ungehörten Aussprache mit dem Nissen; man nahm den Kaffee gemeinsam unten im Saalzimmer ein, denn Tante Alma hoffte dort mit Dr. v. Verlaun und dem Professor zusammenzutreffen. Inzwischen stellte sich nur der Letztere ein, und zwar mit dem Bescheid, sein junger Kollege sei in aller Morgenfröhe fortgewandert durch den Wald gen Saksnis, um dort einen Dampfer zur Rückkehr nach Wisdroy zu bewachen. Der Professor entnahm hierbei seinem Taschensbuch eine Karte und las der kleinen Gesellschaft die Abschiedsworte vor, welche Verlaun ihm nebst Empfehlungen für die Damen spät noch zugesandt hatte.  
Aus seinen schlauen, kleinen Augen blitzte er dabei zu Ella hinüber, die auch von der ganz bestürzten Frau von Mingwitz und dem schadenfrohen lächelnden Ernst angesehen wurde, aber trotz des Kreuzens dieser Blicke ganz unbefangen ihre Kaffeetasse an den kleinen tuschrothen Mund setzte und danach ein frisches, knuspriges Bröckchen bestrich, als gäbe es für den Augenblick nichts Interessanteres für sie, als das Morgenfrühstück.  
So entging es Allen, daß sich Nelde's stilles, heute ungewöhnlich blaßes Antlitz mit tiefem Roth färbte.  
Sie allein wußte es ja, daß Keiner von ihnen Lothar v. Verlaun jemals wiedersehen würde.  
Ach, Welch' eine Nacht hatte sie verbracht! Wie viele heiße Thränen in das Rissen geweint!  
(Fortsetzung folgt.)



**Empfang heute  
Schellfische,  
Zander,  
Seezungen,  
sowie eine große Auswahl sehr schöner  
fetter Buten.  
Ludwig Janssen.**



**Heute, Sonntag: Große Tanzmusik.**

**Zur  
Frühjahrs-Saison  
= 1889 =  
eingetroffen:**

**Damen- u. Mädchen-  
Regen-Mäntel,  
Damen- u. Mädchen-  
Sport-Jackets  
Promenaden-  
und  
Bandagen-Mäntel.**

**Nur neue Facons.  
Gute Stoffe.  
— Ausführung elegant und solide. —  
Fortwährend  
! Eingang von Neuheiten !**

**B. H. Bührmann,  
Konfektions-Geschäft,  
Wilhelmshaven.**

**Geoben eingetroffen:  
Ia. frische Schellfische,  
" Zander,  
" Hechte,  
" holstein. u.  
Nordsee-Austern.  
Gebr. Dirks.**

**Kräuter-  
Tafel-Heringe  
empfehlen  
Joh. Freese.**

**Honig,  
per 1/2 Kilogr. 50 Pfg.,  
empfehlen  
Joh. Freese.**

**Fortwährend  
bestes Kalbfleisch**

**per Pfund  
25 und 30 Pfennige,  
empfehlen  
S. Vohs,  
Ulmenstraße,  
vis-à-vis Herrn Gastwirth Schöylke.**

**Visitenkarten  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste  
und Billigste schnellstens ange-  
fertigt von der Buchdruckerei des  
Tageblattes.**

**TH. SUESS,  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.  
Zu vermieten  
ein möbliertes Zimmer.  
Verläng. Göterstraße 13.**

**Allerfeinste  
Margarine,  
pr. Pfund 65 Pfennige,  
5 Pfd. 3 Mk.,  
empfehlen  
R. H. Janssen,  
Göterstraße 4, Marktstraße 39.**

**Zur  
Confirmation  
Schwarze  
Cachemire,  
pr. Meter 1,—, 1,25, 1,50, 1,60,  
2,—, 2,25, 2,60 bis 3,50 Mk.,  
Farb. Kleiderstoffe,  
pr. Meter 45, 50, 70, 85, 1,—, 1,20,  
1,40, 1,50 bis 2,50 Mk., u. modernen  
Farben empfiehlt**

**H. F. Peper,  
Bismarckstraße 6.**

**Den der Deutschen Nationalbank ge-  
hörenden, an der Mittelstraße  
belegenen, zur Zeit von Herrn Richard  
Berg in Pacht habenden**

**Bauplatz,  
habe zum 1. Mai cr. anderweitig zu  
verpachten.  
Hud. Gehrels.**

**Wer seine Gesundheit  
schützen will,  
nehme täglich vor  
oder nach Tisch, so-  
wie Abends vor dem  
Schlafengehen und  
nach starkem Bier-  
und Weingenuß 1 bis  
2 Glas Bitterliquesur  
genannt  
L'estomac  
vom prakt. Arzte  
Dr. med. Schrümbgens.  
Auch vorzüglich als  
Zugabe zu Cognac,  
Kornbranntwein und  
allen Liqueurarten.  
Zu haben bei Herren  
Gebr. Dirks, Ludw. Jans-  
sen, Gebr. Mencke, Rob.  
Wolf, Wilhelmshaven.  
Ferner zu haben bei den bekannten  
zahlreichen Herren Debitanten.**



**Feinste  
Blut-Appelsinen,  
pr. Dgd. 1 Mk., und 1,50 Mk.,  
empfehlen  
Joh. Freese.**

**Büchlinge,  
6 Stück 25 Pfg.,  
empfehlen  
Joh. Freese.**

**Zu vermieten  
zum 1. Mai eine  
schöne Stagen-Wohnung  
an ruhige Bewohner.  
Bismarckstraße 25, am Park.**

**Confirmanden-  
Anzüge**

**von gutem Sitz und dauer-  
haft im Tragen  
in allen Größen fortirt empfiehlt  
B. H. Bührmann,  
Konfektions-Geschäft,  
Wilhelmshaven.**

**Das von dem Restaurateur Danne-  
mann bisher benutzte  
Kellerlokal  
ist anderweitig zu vermieten.  
Näheres bei Schwanhäuser.**

**Ein wahrer Schatz  
für die unglücklichen Opfer der Selbst-  
besleckung (Onanie) und geheim-  
men Ausschweifung ist das berühmte  
Werk:  
Dr. Retau's Selbstbewahrung  
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Lese es Jeder, der an den schreck-  
lichen Folgen dieses Lasters leidet,  
seine aufrichtigen Belehrungen retten  
jährlich Tausende vom fihern Tode.  
Zu beziehen durch das Verlags-  
Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,  
sowie durch jede Buchhandlung. In  
Barel vorrätig in der Buchhand-  
lung von Büttmann & Gerriets Nachf.**

**Feinste westfäl.  
Cervelatwurst,  
per Pfund 90 Pfg.,  
dito Blutwurst,  
pr. Pfund 70 Pfg.,  
dito Kochwurst,  
pr. Pfund 75 Pfg.,  
empfehlen  
R. H. Janssen,  
Göterstraße 4, Marktstraße 39.**

**Wer Husten hat,  
versuche die seit Jahren  
bewährten und hochgeschätzten  
echten  
Spitzwegerich - Bonbons  
in Packeten à 20 Pfg.  
Spitzwegerich - Br. - Saft  
in Flaschen à 50 Pfg. und höher  
von Carl Mill in Stuttgart.  
Zu haben in Senzwarden bei  
G. Eckers, Kaufmann.**

**Heu - Verkauf.  
10 bis 12 Fuder  
gut gewonnenes Heu  
hat im ganzen oder getheilt billig zu  
verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.**

**Zu vermieten  
zum 1. Mai eine Oberwohnung  
zum Preise von 140 Mark.  
Bant, Adolfsstraße 8.  
Zu vermieten  
zum 1. Mai eine Unterwohnung.  
Altheppens 64.**

**Als auffall. billig  
empfehle:**

Gestrickte Damen-Unterjacken,  
90 Pf.,  
Schönen Teppich-Läufer, Meter  
30 Pf.,  
Elegante Damen-Röcke (Neu-  
heit), Stück 1,70 Mk.,  
Reizende Damen-Schürzen, St.  
30 Pfg.,  
Fertige Schürzen, mit Spitzen  
garnirt, 20 Pf.,  
Weisse Tüll-Gardinen mit Band-  
Einfassung, Meter 25 Pf.,  
Grosse Arbeits-Hosen in ver-  
schiedenen Facons, St. 1 Mk.,  
baumw. Bettzeuge, breite  
Waare, 35 u. 38 Pf. pr. m.  
Reinwollenen Flanell, m 80 Pf.,  
Weisse Halbleinen, gute Qua-  
lität, m 28 Pf.,  
Grosse Handtücher, St. 20 Pf.,  
Ungebleichten Kattun, m 19,  
20, 21, 22 Pf.,  
Bunte Kattune, m 25 Pf.,  
Fertige Betten, Unterbett, Ober-  
bett, 2 Kissen und 1 Pfühl  
mit doppelt gereinigten Fe-  
dern für 21 Mk.,  
Schwarze Cachemire, spottbillig,  
Konfirmanden-Anzüge v. 10 Mk.  
an,  
Konfirmanden-Handschuhe in  
allen Grössen.

**Jeden Sonnabend  
während des Marktes  
Ausverkauf von Resten u.  
zurückges. Waare.**

**Gg. Aden,  
Bant, a. Marktplatz.**

**Zu vermieten  
zum 1. Mai eine Ober- und eine  
Unterwohnung.  
Bantstraße 7, beim Bahnhof.**

**Zu verkaufen  
1 fette Kuh, sowie  
1 fettes Beest.  
S. Hinrichs Ww., Sanderstraße.**

**Ein schöner Hund  
(Fuchs)  
ist zu verkaufen.  
Dorfstr. Nr. 23, Mittelbau.**

**1 kleines möbliertes Zimmer  
zum 15. d. Mts. zu vermieten.  
Kasernenstr. Nr. 4, part.**

**1 Stagenwohnung  
auf sofort oder später zu vermieten.  
Marktstr. 26a.**

**Zu vermieten  
eine größere und eine kleinere Hinter-  
wohnung.  
Neust. 11.**

**Eine Parthie gebrauchte, gut  
erhaltene  
Möbeln  
sind preiswerth zu verkaufen.  
L. Biewig, Kasernenstr. 1.**

**Zu vermieten  
eine Unterwohnung von 4 Räumen.  
Th. Müller, Grenzstr. 67.**

**Zu vermieten  
zum 1. Mai eine Stagenwohnung.  
Koonstraße 6.**

**Wilhelmshavener  
Begräbniskasse.**

Bietet unter den günstigsten Be-  
dingungen den Mitgliedern im Falle  
des Ablebens ein anständiges Trauer-  
gesolge nebst freiem Leichenwagen  
I. Klasse, sowie den Hinterbliebenen  
sodort eine Beihilf: von 100 Mark  
baar.

Anmeldungen zum Beitritt obiger  
Kasse werden entgegengenommen von  
den Herren: Kalkloesch, Delfort,  
Werftstraße Nr. 4, Specht, Ost-  
friesenstraße Nr. 8 und Tzschuffe,  
Ostfriesenstraße Nr. 20, bei welchen  
auch die Statutenbücher in Empfang  
genommen werden können.

**Heute Sonntag:  
Öffentliche  
Tanzmusik.**

**Entrée 25 Pfg., wofür  
Getränke.  
J. Günther.  
Gutes Logis  
für 1 oder 2 junge Leute.  
Ecke der verl. Koon- u. Kirchstr. 1,  
Bant.**

**Verloren gegangen  
am Mittwoch Morgen eine rothe  
wollene Pferddecke. Gegen  
Belohnung abzugeben in der Exped.  
d. Blattes.**

**Gesucht  
auf sogleich ein  
Schuhmacher,  
der etwas auf der Maschine nähen  
kann.  
J. S. Gehrels.**

**Gesucht  
auf sogleich ein zuverlässiges kräftiges  
Mädchen für die Tagesstunden.  
Frau A. Scherff, Koonstr. 90.**

**Zu vermieten  
möbliertes Zimmer für 9 bis 12  
Mark monatlich.  
Grenzstraße 29.**

**6 Hühner, 1 Hahn  
mit transportabl. Stall zu verkaufen.  
Friedrichstraße 5.**

**Zu vermieten  
Logis für junge Leute.  
Koonstraße 15, 1 Tr.**

**Gesucht  
auf sofort ein zweiter jung. Mann  
für meine Buchhandlung, zum Austragen  
sämtlicher Journale, gegen Fixum.  
E. Fuchs'sche Buchhandlung.**

**Zu vermieten  
auf gleich oder zum 15. d. M. ein möbl.  
Zimmer an 1 oder 2 junge Leute,  
auf Wunsch auch mit Mittagstisch.  
Frau Rehmstedt, Ulmenstraße.**

**Zu vermieten  
z. 1. Mai eine Unterwohnung.  
Eloß, Marktstraße 18.**

**Eine Wohnung  
an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.  
Franz Müller, Bismarckstr. 22b.**

**Zu mieten gesucht  
eine freundliche Wohnung, bestehend  
aus 4-5 Räumen zum 1. Mai oder  
später von ruhigen, kinderlosen Miethern.  
Offerten unter R. D. a. b. Exped. d. Bl.**

**Gesucht  
zum 1. April ein ordentl. Mädchen,  
welches tochen kann.  
Frau W. U n k e l,  
Koonstraße 12.**

**Zu vermieten  
zum 1. Mai 1 Unterwohnung,  
bestehend aus 3 Stuben, Küche und  
Bodenraum, an ruhige Familie.  
Zammen, Börsenstr. 36.**

**Zu vermieten  
z. 1. Mai eine schöne Oberwohnung  
an eine Familie ohne Kinder.  
Zammen, Börsenstr. 36.**

**Möbl. Stube  
zu vermieten.  
Berl. Göterstraße 5, 1 Tr.**

Burg Hohenzollern.  Burg Hohenzollern.

Hente, Sonntag, 10. d. M.:

**Grosses Concert**

à la Strauss,

ausgeführt von der **ganzen Marine-Kapelle**

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **Herrn F. Wöhlbier.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

F. Wöhlbier. W. Borsum.

**Gesang-Verein Arion.**

Freitag, den 15. März cr.,  
Abends 8 Uhr:

 **Masken-Ball**   
im Kaisersaale.

Humorist. Aufführungen. Dopp. Orchester.

Karten im Vorverkauf — Herren à 2 Mk., Damen à 1 Mk., Zuschauer à 75 Pfg. — zu haben bei den Herren Mösser, Koonstraße, Meyer, Anguststraße, Bürger, Neuestraße, Weidemann, Bismarckstraße, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.

**Der Vorstand.**

NB. Unmaskirt ist der Aufenthalt im Saale vor der Demaskierung, ohne Ausnahme, nicht gestattet.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Hente Sonntag:

**GROSSES CONCERT.**

Anfang präc. 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst**

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub P. 5495 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.

**Schulsache.**

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird

1) für die Schule an der Königstraße am Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. d. Mts., im Konferenzzimmer dieser Schule,

2) für die Schulen im Stadttheil Esch und Neuhappens am Freitag, den 15. d. Mts., im zweiten, bezw. dritten Klassenzimmer daselbst

und zwar jedesmal von 5 bis 7 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben; es werden indeß, da nur jährlich einmal die Aufnahme stattfindet, auch solche Kinder aufgenommen, welche nach diesem Termine das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde vom Standesamt und der Impfschein vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 7. März 1889.

**Der Schulvorstand.**

**Kaisersaal.**

Hente Sonntag, 10. März:

**Große Tanzmusik.**

**Gesunde billige Kost für das deutsche Volk!**

Wer für 1 Mark vierteljährlich eine tägliche, frisch und volksthümlich gehaltene liberale Zeitung lesen, dieselbe aber erst prüfen will, der bestelle sich bei der unterzeichneten Expedition eine Probenummer der vom 1. April ab erscheinenden

**Berliner Morgen-Zeitung**  
nebst täglichem „Familienblatt“.

Dieses von Ed. Müller-Gotha redigirte liberale Volksblatt bringt täglich Leitartikel, politische Rundschau, Tagesneuigkeiten, Gerichtszeitung, Handelsnachrichten nebst Kurzzettel der Berliner Börse und in dem täglichen „Familienblatt“ spannende Romane bekannter Schriftsteller, zuerst:

„Geheimnißvolle Mächte“ von Rodt-Calkum.

Außerdem noch eine Fülle interessanten Lesestoffes, sowie eine sogenannte „Spielecke“ mit Räthseln, Rebus, Scat-Aufgaben u. Abonnements-Anmeldungen nehmen alle Reichspostanstalten, sowie die Landbriefträger jederzeit gegen Zahlung von 1 Mark für das Vierteljahr entgegen.

Die Exped. der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin S.W.

**Speditions-Geschäft**

**Karl Griffel,**

Mitglied des Internationalen Möbel-Transport-Verbandes (Spediteur-Verein, gegründet 1886),

übernimmt bei billiger Preisstellung und prompter Bedienung die Expedition aller Art Güter und Möbel nach jedem Plage des In- und Auslandes,

die sachgemäße Verpackung von Möbeln sowie ganzen Hauseinrichtungen und den Transport derselben in besonders dazu eingerichteten Verschlußmöbelwagen per Bahn ohne Umladung von Haus zu Haus, die schadenlose Ueberführung von Klügeln, Pianos, Geldschränken und anderen schweren Gegenständen, die Gyroskopbefragung von einzelnen Koffern, Körben und anderem Reisegepäck,

Roll- und Lastfahren, sowie das Theilen und Verwiegen ganzer Ladungen Kohlen und anderer Waaren.

Täglich 2 und 3 Mal fahren Wagen zur Stadt und zur Bahn, wodurch Aufträge zum Abholen und Anbringen von Bahnsendungen prompt ausgeführt werden.

Versicherungen gegen Feuergefahr und giebt dem verehrlichen Publikum Gelegenheit, ohne viele Umstände sowohl ganze Ladungen, Einzelsendungen und Reisegepäck, als auch Postsendungen in Collis und Wertbriefen auf dem Land- und Wasserwege zu versichern.

Ferner empfehle ich meine luftigen trockenen

Lagerräume zum Aufbewahren von Gütern sowie Mobiliarien und ganzer Hauseinrichtungen

in besonders dafür hergestellten, einzelnen, verschließbaren Räumen.

Ich gestatte mir, besonders darauf hinzuweisen, daß ich Möbel-Transporte sowie sonstige Befragungen durch geübte Leute ausführen lasse.

Auskünfte bezüglich des Transportwesens im Inlande und desselben per Bahn und Schiff mit dem Auslande werden bereitwilligst mündlich und schriftlich gratis erteilt.

Zur Befestigung meines Etablissements erlaube ich mir die werthen Herrschaften ergebenst einzuladen.

Indem ich in vorkommenden Fällen um geneigte Benutzung meiner Dienste bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

**Karl Griffel.**

**Gasthof zum Mühlengarten**  
**Kopperhörn.**

Hente, Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball.**

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

**D. Winter Dwe.**

**Telegramm.**

Das bereits bekannt gemachte

**Jockey-Billard**

ist eingetroffen und in der **Wilhelmshalle** zur gefälligen Benutzung des Publikums fertig gestellt. Dieses Lieblingsspiel der Damenwelt ist auf verschiedenen Ausstellungen prämiirt und wirklich ein Kunstwerk deutscher Arbeit. Es ladet ein

**Der Besitzer.**

Sonntag, den 10. d. Mts.:

**Große öffentl. Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

**Wwe. Guth, Kopperhörn.**

W. z. s. A.  
Am Sonnabend, den 9. d. M., Abends 8 Uhr: A. I. und am Sonntag, den 10. d. Mts., Mittags 1 Uhr: St. F. I. u. A.



**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Dienstag, den 12. März,  
Abends 8 Uhr:

**Monats- und Generalversammlung**

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der laufenden und restirenden Beiträge,
- 2) Auslösung von 20 Mt.-Aktien,
- 3) Wahl der Schießkommission,
- 4) Bericht über Maskerade,
- 5) Festsetzung des Schützenfestes,
- 6) Antrag von Mitgliedern beziehung Aufnahme von passiven Mitgliedern,
- 7) Bau betreffend,
- 8) Innere Vereinsangelegenheit,
- 9) Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**Plattdeutsch. Verein.**

Dienstag, den 12. d. M.,  
Abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
im Bahnhofs-Restaurant.

**Schützenhof Bant.**



Empfehle meine **Regelbahn,**  
sowie mein neu aufgestelltes

**Billard**

zur fleißigen Benutzung.

Hochachtungsvoll

**P. Rotermund.**

**Religiöser Vortrag**

mit Gesang

am 10. März, Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des Herrn Hinrichs  
in Heppens.

Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Prediger **G. Kiefer.**

**Logis für 2 junge Leute.**

Neuestr. 11.

Herrn Fuhrunternehmer

**D. K. . . .**

zum Geburtstag und zum  
25 jährigen Jubiläum.

D, sei gegrüßt! — Es ist die Doppelteier,  
Die unsre Herzen macht so froh und weit;  
Dem Freunde, dem Kollegen werth und theuer  
Wilt unser deutscher Gruß mit Freundschaft.

Vor 50 und noch so und so viel Jahren,  
Da kamst Du in die schöne, liebe Welt.  
Erfahren hast Du viel und — hast gefahren,  
Wobon das Jubelst auf heute fällt.

Und was wir wünschen AU' und was wir  
wollen,  
Die Wünsche bringen wir zum Wagen hin,  
„D h n' U m l a d u n g s o l l e s z u m k . . .  
rollen

Und das Mufensped, es soll es zieh'n.  
Es ist ja heut ein Viertel vom Jahrsbüdert,  
Wo Deine Fahrt mit süßem Muth begann;  
Selbst am Aheim, des Schönheits man bewundert,  
Kennt man den Diederl auch und sein Gepan.

Des Königs Rock — 5 Tage lang getragen,  
Doch ohne Tadel — ohne Fahnenflucht,  
D, was könnten wir noch vieles sagen,  
Doch die Begeisterung stimmt zum Heldenpruch:

Die Nordfeste, Du hastest sie erleben,  
Du führst der ersten Bürger Hab und Gut,  
Und wo Dir Leides sollte je geschehen,  
Dir half der Mächte, welcher Wunder thut.

Dem Jubilar, der von dem Hochzeitsstag  
Der Tochter heute eben ausgeschlafen,  
Ihm sei ein „Hoch“, ein dreimal „Hoch“ gebracht,  
Der Wiederhall ertönt durch Wilhelmshaven.

Noch lange möchtest Du in unserm Kreise,  
In Freude und Gesundheit bei uns sein.  
Nach 25 Jahren und in gleicher Weise  
Stellen sich die Freunde wieder ein.

Hierzu eine Beilage.

### Vermischtes.

Nach § 4 des Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887 erfolgt die Versicherung bei Bauarbeiten, welche von dem Reich oder von einem Bundesstaat als Unternehmer ausgeführt werden und nicht zu den Bauten der im Unfallversicherungs-Ausdehnungsgesetz vom 28. Mai 1885 aufgeführten Reichs- und Staatsverwaltungen gehören, durch das Reich bezw. den Staat, für dessen Rechnung die Bauarbeit stattfindet. Nach § 5 desselben Gesetzes sind indessen das Reich und die Bundesstaaten berechtigt, bezüglich aller oder einzelner Arten dieser Bauarbeiten derjenigen Berufsgenossenschaft, welche in dem betreffenden Bezirke für die Gewerbetreibenden der betreffenden Art errichtet ist, durch eine von dem Reichsfinanzminister bezw. der Landeszentralbehörde abzugebende entsprechende Erklärung als Mitglied beizutreten. Diese Erklärung ist auch, soweit es sich um die Ausführung von Maurer-, Zimmer- und ähnlichen Arbeiten handelt, für die Tiefbau-Berufsgenossenschaft abzugeben. Die Erklärungen sind nunmehr seitens des Reichs und seitens der Bundesstaaten abgegeben worden. Danach ist der Beitritt zur Tiefbau-, sowohl als auch zur örtlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaft erfolgt seitens des Reichs, seitens Baierns, Sachsen-Meiningsens, Sachsen-Roburg-Gothas, Anhalts, Waldeck und Lippe. Keiner Berufsgenossenschaft sind beigetreten: Preußen, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Neuchâtel, Schaumburg Lippe, Lübeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen. Sachsen und Württemberg sind der örtlichen Bauwerks-, aber nicht der Tiefbau-Berufsgenossenschaft beigetreten, bei Sachsen ist der Beitritt auch nur hinsichtlich derjenigen Bauarbeiten erfolgt, welche in den dem königlichen sächsischen Ministerium des Innern unterstellten Anstaltsverwaltungen bei Hochbau beschäftigt werden. Hessen, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Neuchâtel und Bremen sind nicht der örtlichen Bauwerks-, wohl aber der Tiefbau-Berufsgenossenschaft beigetreten; Schwarzburg-Sondershausen und Neuchâtel jedoch auch nur mit Einschränkungen. Für letzteres ist der Beitritt nur bezüglich der im Fürstenthum vom Staate als Unternehmer auszuführenden Wege- (Chaussee-) Bauten, für letzteres nur hinsichtlich der von der fiskalischen Chausseeverwaltung des Fürstenthums beschäftigten Chausseewärter und Straßenarbeiter erfolgt.

In Bezug auf die Bestimmung des § 56 Nr. 6 der Preussischen Städteordnung vom 30. Mai 1853, wonach die Anstellung der Gemeindebeamten auf Lebenszeit erfolgt, soweit es sich nicht um vorübergehende Dienstleistungen handelt, hat das Reichsgericht, IV. Zivilsenat, durch Urteil vom 6. Dezember v. J. folgende Sätze ausgesprochen: 1) Die Anstellung eines Gemeindebeamten „auf Rindigung“, entgegen der erwähnten Bestimmung, ist hinsichtlich des Auftrags: „auf Rindigung“ unwirksam, die Anstellung selbst aber ist rechtsgiltig und als auf Lebenszeit erfolgt zu erachten. 2) Eine definitive Anstellung (und nicht nur „vorübergehende Dienstleistungen“) liegt dann vor, wenn in den die Anstellung betreffenden Verhandlungen nichts von einer zunächst kommissarischen Beschäftigung gesagt, eine probeweise Uebertragung nicht vorbehalten ist, wenn der mit dem Willen des Angestellten übereinstimmende Wille der Kommune, denselben zuvörderst nur vorläufig zu beschäftigen, keinen entsprechenden Ausdruck gefunden hat. 3) Hinsichtlich der weiteren Bestimmung des § 56 Nr. 6, „diejenigen Unterbeamten, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt sind, können jedoch auf Rindigung ange-

kommen werden“, ist in demselben Urtheil noch ausgesprochen, daß, um die Annahme des § 56, daß der Unterbeamte nur zu mechanischen Dienstleistungen bestimmt ist, auszuschließen; die Feststellung genügt, daß er auch zu Dienstleistungen, welche eine überwiegende geistige Tätigkeit erfordern, berufen ist.

**Lustige Streiche.** In einer kleinen Stadt der Mark — so erzählt man uns — lebte vor einigen Jahren ein Kaufmann Sch., der wegen seiner lustigen Streiche und Ueberraschungen noch in der frischen Erinnerung steht. Eines guten Abends sind die Stadtverordneten und der hochwohlwollende Magistrat „einmüthig“ zu einem „hässlichen Essen“ versammelt. Schon beginnen einige allzu philiströse Herren vom Nachhausegehen zu reden, als Sch. plötzlich den Antrag einbringt, die ganze Gesellschaft soll sich alsbald zum Kirchplatz begeben, die Pferde des noch vom Jahrmarkt dort stehenden Carrouffels besteigen und einen nächtlichen „Umritt“ halten; er selbst werde vorausreiten, den Besten werden und alles Weitere mit ihm abmachen. Ein toller Gedanke! — Darob denn auch zuerst allgemeines Kopfschütteln und ernstliche Bedenken, die jedoch der sprudelnden Bereitwilligkeit des Antragstellers und den Zusicherungen des Weintobolds nicht lange Stand zu halten vermögen. Die Sache hat doch entschieden Reiz, und Sch.'s Vorschlag wird endlich einstimmig angenommen, jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingung: „Im Dunkeln und einmal um — ganz leise!“ — Dieses „Amen-dement“ stammte vom Herrn Bürgermeister her. Eiligst entfernt sich Sch. Nach etwa 20 Minuten ist er zurück und meldet, daß in kurzer Zeit Alles bereit sein werde. Leise auftretend ziehen die Väter der Stadt durch die schlummernden Straßen dem Kirchplatz zu. Jetzt sind sie zur Stelle. Man späht wohl erst noch einmal schamhaft umher — man zaudert — doch der Spas ist zu verführerisch, und mit gegenseitiger Unterstützung sigen schließlich Alle im Sattel. „Vorwärts!“ tönt Sch.'s Kommando. — Leise und langsam sizen sich die hölzernen Säule in Bewegung — „einmal um“ sind sie unter höchstem Getöse ihrer edlen Reiter gelangt — „Halt! Halt!“ ruft es gebämpft von allen Seiten — umsonst, umsonst: das Carrouffel dreht sich weiter — schneller und schneller, trotz vielsätzigen Einwandes, und — o Entsetzen! — nun stimmt ein „Blechpöbel“, die bis dahin im tiefen Schatten der Kirche verborgen gestanden hat, schmetternd den Dragoneermarsch des alten Dessauers an: „So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage!“ — Rasch entzündet sich auch ein paar Lampen, und ihr verrätherisches Licht zeigt dem geschwind herbeigeeilten Wächter der Nacht und den aus süßem Schlaf „aufgeblunden“, neugierig die Fensterläden öffnenden Bürgern das eben so seltene wie erhabene Schauspiel: Magistrat und Stadtverordnete zur Nachtzeit mit Musikbegleitung auf dem Carrouffel!

Eine seltsame Entdeckung hat man vor Kurzem in Petersburg gemacht. Der Kaiser hatte das längstens unbenutzte „große Theater“ dem Petersburger Konservatorium zum Geschenk überwiesen. Die Uebergabe, welche kürzlich anberaumt war, ist jedoch vorläufig aufgeschoben, weil unbefugte Hände die kostbar ausgestatteten Räume vollständig ausgeraubt haben. Die prächtige Ausstattung der Logen, die Marmorreliefs der Treppen, sogar die Parkettböden sind verschwunden. („Und in den Armen liegen sich Weiber.“) Aus London wird der „Frl. Jtg.“ geschrieben: Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Marquis of Ailesbury, seines Reichthums Großgrundbesitzer und Drohstockkutscher, seine Frau wegen Ehebruchs gerichtlich verfolgen werde. Vor meinen Augen lag eine Abschrift des Dokuments, das der Notar des Marquis dem Ehegerichte eingereicht hatte. Das skandalstüchtige Papiertuch ist jedoch um die internationale Entschü-

gen betrogen worden. Am vorigen Dienstag traf der Marquis die Marquise im Hotel Long in London und sie dinierten zusammen. Beim Champagner angelangt, fiel der Marquis der Marquise um den Hals und vergab ihr Alles. Dann reifte das neuverfönte Pärchen nach Maidenhead, wo es die zweite Auflage der Flitterwochen zuzubringen gedenkt.

### Gemeinnütziges.

**Laktirte Butter und Kräuterbutter.** Bekanntlich genießt der Mensch nicht allein mit Zunge und Nase, sondern auch mit dem Auge. Auf diese Wahrheit gestützt, färbt man die Butter durch Zusatz von wenigen Tropfen Annatto zum Rahm nicht allein schon goldgelb, sondern geht in der Neuzeit noch weiter, man lackirt sie, um ihr ein glänzendes Aussehen zu geben, was ihr, offen gesagt, gar nicht übel steht, sodas sie in England nicht nur gekauft, sondern auch höher bezahlt wird. Sie sieht aus, als ob sie mit einer Kruste von Eis überzogen sei. Die Herstellung geschieht in folgender Art. Die auf gewöhnliche Weise bereitete und gut ausgewaschene Butter bringt man in die gewünschte Form und läßt sie in einem kühlen Raume erstarren. Während dessen löst man einen Eßlöffel weißen Zucker in einem Vierteller Wasser auf und erhitzt diese Lösung, dann legt man die abgekühlte Butter auf weiße reine Leinwand und bestreicht sie schnell mittels eines feinen Pinsels mit der heißen Zuckerslösung. Dadurch wird allerdings die Butter an der Oberfläche geschmolzen, sie erstarrt jedoch unmittelbar darauf, wobei die Oberfläche den Eisglanz annimmt und wie lackirt erscheint. — Wer einen pikanten und angenehmen Beigeschmack der Butter zu geben wünscht, hat außer der Sardelle auch noch andere Mittel zur Verfügung. In einzelnen Gegenden setzt man beim Uiterrten dem süßen Rahm noch Saft von grünem Waldmeister, Thymian, Salbei und sonstigen wohlriechenden Kräutern hinzu, wäscht die Butter dann aufs sorgfältigste und verpackt sie mit dem üblichen Zulas an Salz.

### Breis-Räthsel.

(Dreißigbüge Charade.)  
1. 2.  
Ich haufe an finstern unheimlichen Orten,  
In jeltam schauriger Gestalt,  
Ich suche nur Lust am Würgen und Morden,  
Mein Athem verpestet das Feld und Wald,  
Auch bin ich ein Spielzeug und weiter nichts mehr,  
Denn einsamer Wandrer erschrick nicht zu sehr.  
Besetzt war ich von tapfter Ritter's Hand,  
Von Dichtern im Lied und im Märchen genannt!  
3.  
Oft sieh' ich hoch auf steilen Bergen,  
Oft man mich tief im Boden fand;  
Auf mir wird sich die Gempfe Bergen,  
Vor ihres Feindes sicher Hand.  
Doch manchmal ins finstre schredliche Grab  
Gleitet von mir wohl der Kühnste hinab.  
1. 2. 3.  
Mein Ganzes sah der Wandrer stehn,  
Der sich das Rheinthäl angehen.  
**Auflösung des Breis-Räthfels in Nr. 53:**  
Nachrichten — Nachrichten.  
Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Kränze erhielt F. Giltges.  
In gebundener Redeform ging auch folgende richtige Lösung ein:  
Wie oft wohl schmit ein Delinquent Gefichter,  
Wenn er den Nichtblos sah und den Richter?  
Wie manches Mädchen harret angstvollkommen,  
Ob regelmäßig wohl Nachrichten kommen?  
So baut im Leben oft ein Taut die Brücke  
Von tiefer Seelenqual zum höchsten Glücke.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am Montag, den 11. und Dienstag, d. 12. März cr. von Morgens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, an im „Berliner Hof“, Mantuffelstr. zu Wilhelmshaven abgehalten werden und gelangen am 11. März die vor dem Jahre 1869 geborenen Militärpflichtigen, am 12. März diejenigen des Geburtsjahres 1869 zur Vorstellung.

Nach dem Gesetze am ersten Tage findet das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund bringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben und am zweiten Tage die Lösung statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage ein und eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung — um 9 Uhr Morgens — im Musterungsbüro einzufinden.

Die Schiffsahrtreibenden Militärpflichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Washinisfen und Heizer haben die bezüglichen Schiffsapapiere und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation pp. mitzubringen und in dem Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in angestrunkenem Zustande vor der Ersatzkommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 M. ev. 3 Tagen erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind sofort, und zwar spätestens bis zum 3. März d. J. beim Hülfbeamten des königlichen Landrats in Wittmund

zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrate zu Wilhelmshaven einzureichen. Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen. Wittmund, den 15. Februar 1889.

**Der Landrath.**  
Lodemann.

### Empfehle

**Satz- und Flaschenbier.**  
Lagerbier aus der Brauerei von Th. Felskötter, 33 Pl. 3 Mt., Dortmunder Bier, Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mt., Erlanger Bier von Franz Grieb in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mt., Garzer Königsbrunnen aus Goslar, sowie Selterwasser aus eigener Fabrik.  
G. Endelmann.

### Was findet man

in der neuesten, 936. Auflage des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“? Erprobt die Rathschläge zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Schwindel, Ermüchtungen, Brustschmerzen, Husten, Sämorrhoiden, Leberleiden etc. etc. — Der Krankenfreund ist für Gesunde und Kranke von größtem Wert. Man verlange dies Buch mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway. Die Zusendung erfolgt kostenfrei.

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,  
Glanztapeten „ 30 „ „  
Goldtapeten „ 20 „ „  
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterarten überall hin frei.  
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

**Aborte und Müllgruben**  
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.  
L. Ennen, Kopperhöfen.

HERVORRAGEND DURCH GÜTE UND AROMA  
**GAEDKE'S CACAO**  
BISCUITS CHOCOLADE  
P. W. GAEDKE - HAMBURG.

### Kein Husten mehr!

Das angenehmste und beste Gemüthsmittel bei Husten und Heiserkeit etc. sind die seit Jahren bewährten  
**Kron's Arnica-Brust-Bonbons (Hustenfeind.)**  
Vorräthig in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 30 u. 50 Pf. in Wilhelmshaven bei  
**Keysser's Drogerie,**  
Königsstraße 56.

Wein reichhaltiges Lager von  
**Bordeaux-Weinen, Portwein, Sherry, Malaga, Samos, Moscatel, Medicin.-Cokayer**  
etc.  
halte bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung,  
Wilhelmshaven und Vant.

**Louis Sprinkmann,**  
Wagen-Fabrik,  
gegr. 1870.  
Hannover, Hannover.  
— Größtes Lager. —  
40—50 Stück neue und gut erhaltene Wagen in jedem Facon stets auf Lager.  
Reparaturen prompt und billigt.  
Spezialität:  
Anfertigung solider hocheleg. Wagen.

### Centrifugirte Seifen

empfehlen  
**Hugo Lüdicke,**  
Koonstraße 104.  
Alten und jungen Männern wird die neben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das  
*gestörte Nerven- und Sexual-System*  
sowie dessen radicale Hebung zur Behandlung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung und Couv. 1 Mk.  
Ed. Bendt, Braunschweig.

### Suche z. 15. d. Mts.

oder 1. April  
einen mit guten Zeugnissen versehenen  
**Knecht.**  
H. Wohl, Koonstraße.

**Ein junges Mädchen**  
sucht zum 1. Mai Stellung als Köchin bei einer feinen Herrschaft.  
Näheres Bismarckstraße 29.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai  
2 Etagen = Wohnungen.  
A. Albers, Ostfriesenstr. 31.

**Gutes Logis**  
für einen jungen Mann.  
Bismarckstraße 22, unten links.

### Müthlicher Fortschritt

in der Behandlung aller Leder- und Schuhwerks durch das ganzlich geruchlose Malta-Vaselin-Lederfett der Firma Th. Voigt, Würzburg. Ueberraschender Erfolg, große Ersparnis bei Kinderschuhwerk, für Arbeiter, Landleute, Soldaten, Offiziere, Jäger, Schiffer, Gutsbesitzer, Fabrikanten etc. Wegen vieler schlechter Nachahm. genau auf obige Firma zu achten und nur in den annoncirteten Verkaufsstellen zu kaufen. Prospekte daselbst gratis. Zu haben in Dosen und lose nach Bedarf in Wilhelmshaven bei P. F. A. Schumacher.

### Die Selbsthilfe.

Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist das einzig in seiner Art existirende Werk „Die Selbsthilfe“. Es bietet Belehrung über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendstünden, Impotenz, Sämorrhoiden, nebst sicherem Schuttmittel gegen Anhedung u. Pollutionen. Mit zahlreichem Bildungen. Es ist es auch jeder, der an den schredlichen Folgen der Selbstbesetzung leidet, seine aufrichtige Belehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem Verderben. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von  
Dr. L. Ernst, Bombardier,  
Wien, Giselstrasse Nr. 11.  
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

### Gesucht

ein tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn.  
D. G. Jürgens, Heppens.  
An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.  
Frau Ruche,  
Neuheppens, Altestraße 3.

### Keine Hilfe für Brustkranke

gibt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindel, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzendecten, Bronchial- und Keilkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Absud der Pflanze Homeria, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franko.

**Zu vermieten**  
zum 1. April d. J. eine Siebelwohnung.  
Marktstraße 7.

# Rinzertraft- Saarfurbe,

unschädliches Mittel, ergrautes Haar  
dauernd blond, braun und schwarz zu  
färben. Carton zu 1,50 Mark zu  
haben bei

**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung,  
Neuheppens und Bant.

# reinen Weine

als:  
Malaga, Madeira, Cherry, Port-  
wein, Baldepennas, div. Ungar-  
weine, franz. Rothweine, Rhein-  
und Moselweine, Glässer und  
Ober-Gläser Rothweine, sowie  
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,  
Nordhäuser und alle Sorten  
Liqueure u. Spirituosen  
empfehle dem geehrten Publikum.

**J. Roeske,**  
Königstraße.

## Für Bartlose!

Die glänzendsten Erfolge, welche das  
Pilocarpin-Präparat, Dr. Kroll's Bart-  
salbe, erzielt, hat bewiesen die all-  
seitige, reiche, weiche, nicht ab-  
fallende, nicht verbleichende, nicht  
schmerzhaft und garantirt  
wichtigste Anwendung, ist bei  
wenn noch keine Anlagen vorhanden  
sind, einen schönen vollen Bart. (In  
unseren Filialen) in der Nähe von  
P. Neber, Fabrikstr. 104, Frank-  
furt a. M. (Angabe d. Adressen)

\*) Ich verpflichte mich, den be-  
zahlten Betrag sofort zurückzu-  
senden, wenn der versprochene  
Erfolg nicht erzielt wird.

# Ostsee-Sprotten,

5 a Kiste, ca. 5 Pfd. schwer, 1 Mt.,

# Fettbücklinge,

2 a Kiste, 12 Pfund schwer, 1,80 Mt.,  
2, auch 3 Stück 10 Pfg.,  
empfehle

# C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven, Belfort.

# Emser Pastillen, Sodener Mineral - Pastillen,

# Malz-Bonbons, Zwiebel - Bonbons

# Hugo Lüdiche

Roonstraße 104.

# gr. Bettfedern-Lager

Das seit 20 Jahren bestehende  
**W. A. Sonnemann**  
in Ottensen bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.  
vorzügl. Sorte 1,20 " "  
Halbdannen 1,50 " "  
prima Halbdannen 1,80 " "  
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mt.  
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.  
Rabatt. Prima Inletstoff zu einem  
großen Bett, Dede, Kissen, Unterbett,  
Pfuhl garantirt federdicht, fertig genäht,  
nur 14 Mt., zweifach 17 Mt.

# Die vorschritts- mäßige Entleerung der Abortgruben und Ton- nen besorge zu billigem Preise.

**S. Ahrens,**  
Seidmühle.

# Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

# Oberwohnung

zum 1. Mai zum Preise von 100 Mt.  
zu vermieten. Garten event. nach  
Belieben.

**E. Carstens,** Kopperhöfen.

# Leinen-, Drell-, Damast-

# Wäsche-Fabrik

Specialität:  
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)

# H. Raabe jun., früher Brabe, jetzt Oldenburg,

Schüttingstraße.  
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.  
Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.

Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.

# Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen Riesen-Lorelei-Haare, welches ich in Folge  
längstgebräuchlicher meiner selbstgefundener Pomade erhielt, die von den  
berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel zur Förderung des  
Wachstums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt ist, empfehle  
allen Damen und Herren meine Pomade; diese erzeugt einen vollen und  
frühtigen Wuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf-  
als auch Barthaaren einen schönen Glanz und große Fülle; bewahrt dieselben  
vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Ihres höchst angenehmen  
Geruches wegen eignet sich diese Pomade für den feinsten Toilettenzweck und sollte  
in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungsbriefen beweisen die Vor-  
züglichkeit meiner Pomade. — Preis per Ziegel 75 Pfg., 1 Mt., 2 Mt. —  
Wiederverkäufer Rabatt.

Botterhandl. täglich gegen Voreinrichtung des Betrages oder Postnachnahme  
nach der ganzen Welt aus der Fabrik

**Anna Csillag, Berlin N., Grosse Hamburgerstr. 34.**  
\*) Analytisch-chemisch untersucht, begutachtet und empfohlen von den Herren:  
Dr. Leo Liebermann, Professor und Leiter der chemisch-analytischen  
Königl. ungar. Staats-Berufsanstalt zu Budapest und  
Josef Szvazsak, Professor der Chemie zu Budapest.



# Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten  
und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres  
und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt  
und empfohlen. Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virehow, Berlin
- Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (H)
- Prof. Dr. v. Scanzoni, Würzburg
- Prof. Dr. C. Witt, Copenhagen
- Prof. Dr. v. Nussbaum, Leipzig (H)
- Prof. Dr. Zdekauer, St. Petersburg
- Prof. Dr. Hertz, Soederstadt
- Prof. Dr. v. Korczynski, Kasan
- Prof. Dr. Brandt, Warschau
- Prof. Dr. Krakau, Birminghams
- Prof. Dr. München (H)
- Prof. Dr. Reclam, Leipzig (H)
- Prof. Dr. v. Petersburg
- Prof. Dr. Soederstadt
- Prof. Dr. Kasan
- Prof. Dr. Lambi, Warschau
- Prof. Dr. Forster, Birminghams

# bei Störungen in den Unterleibs-Organen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhl- gang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultiren- den Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklem- mung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern ge- nommen und den schwach wirkenden Salzen, Bitterwässern, Crostern, Alkalien etc. vorzuziehen.

Die Schweizerpillen sind ein  
sehr wirksames Mittel, das sich  
besonders bei Störungen in den  
Unterleibsorganen, bei Leber-  
leiden, Hämorrhoidalbeschwer-  
den, trägen Stuhlgang, habitueller  
Stuhlverhaltung und daraus resul-  
tiren den Beschwerden, wie: Kopf-  
schmerzen, Schwindel, Beklem-  
mung, Athemnoth, Appetitlosig-  
keit etc. Apotheker Richard  
Brandt's Schweizerpillen sind  
wegen ihrer milden Wirkung von  
Frauen gern genommen und den  
schwach wirkenden Salzen, Bitter-  
wässern, Crostern, Alkalien etc.  
vorzuziehen.

# Die als vorzüglich bekannten Seidel & Naumann'schen Nähmaschinen und Fahrräder

hält in reichhaltigster Auswahl vorräthig

# Bernh. Dirks.

# Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.  
Unverdorren bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überlebens. Nerven,  
Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand  
u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbfucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfweh  
(falls er vom Magen herüber), Magenkrampf, Herzleibigkeit od. Verstopfung, Ueber-  
laden des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Milz-, Leber- u. Hämor-  
rhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanz. 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Näheres).

# Noelle'sche Handelsschule zu Osnabrück.

Das Sommersemester beginnt am 25. April. Die Schule folgt im  
Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle des  
lateinischen Unterrichts die Gegenstände der Handelskunde getreten. Die  
Reifezeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Militärdienst. 8 Haupt- und  
2 Fachlehrer. — 165 Schüler. Programme gern zu Diensten.  
Osnabrück, den 20. Februar 1889.  
Der Direktor: Dr. Lindemann.

# Ausverkauf.

Hängelampen, Tisch-, Hand- und Wandlampen,  
sowie sämtliche Ladenbestände verkaufe Umzugs halber und wegen Aufgabe  
des Ladengeschäfts, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

**L. Mösser, Klemmer.**

# Das Brennmaterialien-Geschäft

# R. Nooke, Wilhelmshaven

Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,  
empfehle bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und  
Umgebung:

- Pr. Westf. Stückkohle,
  - " " gewasch. Knabbelkohle,
  - " " " Ruffkohle I.,
  - " " " " II.
  - " Westf. Cofe (gebroschen) I.,
  - " " " " II.,
  - " Grube-Cofe,
  - " Westf. Anthracyt-Briquettes,
  - " Braunkohlen-Briquettes,
  - " Englische Stückkohle,
  - " " Ruffkohle,
  - " " " " " "
- Pr. Westf. Schmiedekohle,  
Holzkohlen,  
Scheitholz, 1 Meter lang,  
" 1/2 Meter lang,  
Kleines Holz, 1/4 Meter lang,  
Preßtorf, } zu Tagespreisen.  
Stichtorf, }
- Feueranzünder.**  
Lieferung in jeder Quantität.  
Bedienung prompt.

# LIEBIG Company's

# Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf  
den Namenszug  
in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen  
Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Ver-  
besserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und  
Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausser-  
ordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Er-  
sparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für  
Schwache und Kranke.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren  
Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Joh. Freese, H. Lüdiche,  
Drogenhdlg. P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpenning,  
B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker A. Keysser, H. F.  
Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann in Neuheppens  
Hrn. H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse unnd rHd.  
J. Roeske, Königstr. und Gökerstr.

# Schiffszimmerleute für Eisenschiffbau

auf dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Johann Lange, Schiffswerft,**  
Begeack bei Bremen.

# Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,  
empfehle sein reich-  
haltiges Lager in

# Fahrrädern

der ersten deutschen u.  
englischen Fabriken,  
sowie

# Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.  
Langjährige Garantie, Unterricht und Fernmaschine  
gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

# Müll- und Abortgruben und Tonnen

werden vorchriftsmäßig gereinigt zu den  
billigsten Preisen.  
**Osebrand Haaren,**  
Sedan, Schützenstr.

# Helles Lager-Bier

in Fässern  
von 10—100 Liter 21 Mark frei  
in's Haus,  
33 Flaschen 3 Mark,  
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mt.  
**Brauerei Frisia,**  
Fistale Wilhelmshaven.

# Prima gewaschene Ruffkohlen,

à Ctr. 90 Pfg.,  
liefert frei ins Haus

**H. Begemann,**  
Bant.

# Bögers Gasthof,

Burhave.  
Hotel ersten Rangs.  
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gefpanne auf Bestellung  
zu jed. Tageszeit i. Scharwerhörne.  
**H. Böger.**

# Garantirt neue und staubreife Bettfedern

das Pfund zu  
60 Pfg., Mt. 1,—  
Mt. 1,25, 1,75,  
das Pfund zu  
Mt. 1,60, 2,—, 2,25,  
2,60, 3,—,  
das Pfund zu  
Mt. 2,50, 3,50,  
4,25, 5,00,

# Reine Daunen

versendet unter Nachnahme zollfrei von  
von 10 Pfund an  
das Bettfedern-Lager von  
**Juchenheim & Co.,**  
Vlotho a. d. Weser.  
Umtausch gestattet. 6 zu 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.

# Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 und 40 Pfg.,  
empfehle  
**W. Karsten,**  
Bäder-Weister,  
Kopperhöfen.